Für Sie gelesen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

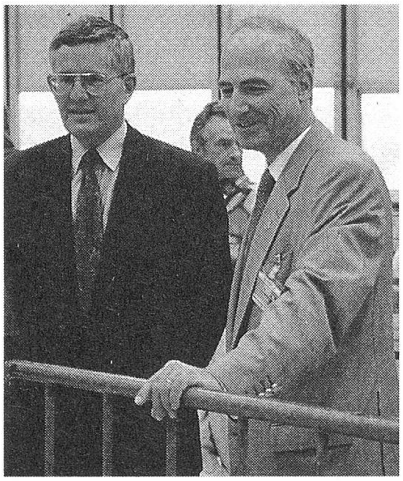
http://www.e-periodica.ch

Emmen feierte kürzlich das 50-Jahr-Jubiläum eines bedeutenden Arbeitgebers, der Eidgenössischen Flugzeugwerke (F+W), denn allein innerhalb der Gemeinde werden an Lohngeldern

Rund 35 Millionen Franken an Einkommen versteuert

Gemeindepräsident Carlo Herbst, Emmen: «1938: Emmener Bevölkerung sagte ja und setzte so ein markantes Zeichen für die Landesverteidigung und gegen die grassierende Arbeitslosigkeit. In der Folge schossen auf dem Areal des Flugzeugwerks verschiedenste Bauten aus dem Boden, vorerst in Regie der Konstruktionswerkstätte Thun, ab 1943 in derjenigen des Eidgenössischen Flugzeugwerks Emmen.» Die Bedeutung des F+W (wie das Eidgenössische Flugzeugwerk kurz und bündig genannt wird) ist für den ganzen Kanton Luzern unbestritten. Die 770 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versteuern schliesslich nicht weniger als 70 Millionen Franken an Einkommen; allein in Emmen 35 Millionen Franken!

-r. «Einmal mehr zeigt sich, dass wir in der Innerschweiz den Anschluss an die weite Welt mit Erfolg geschafft haben», führte EMD-Chef Kaspar Villiger aus, als er als oberster Schirmherr des F+W zum 50-Jahr-Jubiläum Gäste aus dem In- und Ausland begrüsste. «Das Flugzeugwerk Emmen ist heute als angesehener und zuverlässiger Partner international anerkannt. Es besitzt ein vielseitiges Know-how und technisches Können in der Luft- und Raumfahrt. Damit war und ist es in der Lage, beim Lizenzbau von Flugzeugen, Helikoptern und Lenkwaffensystemen als Generalunternehmer aufzutreten.»



Der oberste Schirmherr der F+W Bundesrat Kaspar Villiger (links) mit Direktor Hansjürg Kobelt.

Fotos: Heidy Wagner-Sigrist

Pro Monat rund 1,7 Flugzeuge

Die Bedeutung für Luzern und Emmen unterstrich F+W-Direktor Hansjürg Kobelt: «Im F+W wurden ab 4. Januar 1943 wieder eigene Flugzeuge entwickelt und gebaut, viele auch in Lizenz. Bis heute sind es nahezu 1000 Flugzeuge und Helikopter, die das Werk in Emmen verlassen haben. Pro Monat sind das 1,7 Flugzeuge über die 50 Jahre gerechnet.»

Mit dem Lizenzbau der Mirage wurde gleichzeitig eine Elektronikabteilung aufgebaut. Der logische Schritt davon war die Entwicklungs-Zusammenarbeit in der Raumfahrt mit anderen Schweizer Firmen im Rahmen des ESA-Projektes Ariane. «Eine solide und wertvolle Zusammenarbeit, die weiter besteht. Die Vertrautheit mit komplexen Systemen und ein unbändiger Wille, nicht stehen zu bleiben, halfen – allen Hindernissen zum Trotz – auch Lenkwaffen in Lizenz herzustellen», fügte Hansjürg Kobelt hinzu und wies gleichzeitig auf die Entwicklung der Drohnen hin.

Weltweit anerkannter Partner

Das F+W hat wichtige Partner auf der ganzen Welt. Insgesamt neun Länder erwiesen anlässlich der 50-Jahr-Feier mit der Anwesenheit verschiedener Persönlichkeiten ihre Ehre und Hochschätzung gegenüber dem «Schweizer Industrieunternehmen im Besitze der Eidgenossenschaft». So zum Beispiel Jean-Claude Brabant, Direktor, Generaldirektion Technik Dassault Aviation, Saint-Cloud (Frankreich): «Sie wissen, wie gross die Zuneigung ist, die wir in der langjährigen Zusammenarbeit, die manchmal mit Erfolg gekrönt, aber immer von grosser Freude bestimmt war, für das Eidgenössische Flugzeugwerk empfinden.»
John P. Capellupo ist geschäftsführender Vizepräsident von McDonnel Douglas Corp. mit Sitz in St. Louis. Am Rednerpult betonte er u.a.: «Sie mussten konsequent gute Arbeit leisten, bis Sie diesen Meilenstein erreichten, den

Massgeblich beteiligt am heutigen Erfolg der F+W sind diese beiden Herren: Alt-Direktor Lucien Othenin-Girard (links) und Jean Pierre Peternier, Stv. Generalsekretär EMD, und ehemaliger Chef der Qualitätssicherung der F+W in Emmen.

Ein feines Buffet erwartete die Gäste aus aller Welt.

Sie heute feiern können. Lassen Sie uns jetzt darüber reden, was uns die Zukunft bringen wird. Ich hoffe, dass wir unsere Beziehungen durch die Endmontage der Schweizer F/A-18 hier in diesem Werk ausbauen können. Das würde sich in Form von anspruchsvoller, gut bezahlter, technisch hochstehender Arbeit für viele Menschen auszahlen.»

Der weitgereiste Michael Mendoza, Vizepräsident Marketing der British Aerospace, unterstrich, dass Stabilität das Einzige sei, das der Welt bis heute fehlte und fügte hinzu: «Es ist deshalb besonders erfreulich, dass am heutigen Anlass fünfzig Jahre Stabilität der Flugzeugwerke Emmen gefeiert werden könne.»

Ein Kränzchen wand ebenso Carl Johan Koivisto, Head of Aeronautical Engineering of SAAB Military Aircraft, Linköping (Schweden): «Ihre Dienstleistung ist durch einen hohen Grad an Professionalität gekennzeichnet, und wir schätzen Ihre Flexibilität und Kapazität in der Zusammenarbeit mit uns.»

Schliesslich spricht Carlo Herbst, Gemeindepräsident von Emmen, aus dem Herzen vieler: «Wir wünschen dem Betrieb für die Zukunft alles Gute, insbesondere, dass es ihm gelingen möge, die gefährlichen Klippen der schwierigen wirtschaftlichen Lage erfolgreich zu umschiffen.»

(Aus «Kompass», Luzern, Nr. 3)

Humor

LNN. Frankreichs ehemalige Umweltministerin Ségolène Royal ist in Paris für ihre Einschätzung der Regierungsarbeit der Sozialisten mit dem diesjährigen Preis für politischen Humor ausgezeichnet worden. Vor dem Regierungswechsel im März hatte die sozialistische Politikerin folgende Bilanz gezogen: «Ich bin sehr stolz auf das, was wir erreicht haben, aber noch stolzer auf das, was zu tun bleibt.» Ein Sonderpreis ging an den neogaullistischen Abgeordneten Jacques Godfrain für die Äusserung: «Die Sozialisten haben die Armen derart gern, dass sie noch mehr davon fabrizieren.» Den Preis für ausländische Politiker holte sich die konservative britische Abgeordnete Teresa Gorman mit dem Kommentar zur europäischen Einigung: «Ein Referendum über den Maastrich-Vertrag ist dasselbe, als wenn man die Gänse über Weihnachten abstimmen liesse.»

Personen

Änderungen im Schweizerischen Verteidigungsattaché-Korps

ups. Im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) hat der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Kaspar Villiger, die folgenden Abkommandierungen vorgenommen:

Oberst i Gst **Michel Fiaux,** geb. 1937, von Lausanne, Verteidigungsattaché in Ungarn, Polen und Rumänien, in derselben Funktion zusätzlich nach Slowenien und Bulgarien.

Oberst i Gst **Adolf Ludin,** geb. 1936, von Istighofen und St. Gallen, Verteidigungsattaché in Schweden, Dänemark, Finnland und Norwegen, in derselben Funktion zusätzlich nach Estland.

Divisionär **Walter Zimmermann,** geb. 1932, von Luzern, Verteidigungsattaché in der Bundesrepublik Deutschland, Belgien und Luxemburg, in derselben Funktion zusätzlich nach Litauen und Lettland.

Oberst i Gst **Urs Rüegger,** geb. 1936, von Wald und Wil, Verteidigungsattaché in Österreich, in der Tschechischen und in der Slovakischen Republik, in derselben Funktion zusätzlich nach Kroatien.

Divisionär **Hans Arthur Schlup,** geb. 1936, von Wengi bei Büren, Verteidigungsattaché nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada. Er löst dort Divisionär Hans Dürig ab, der auf den 30. Juni 1993 in den Ruhestand tritt.